

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarkreiseverleiher  
Mk. 1.50  
außerhalb Mk. 1.85.

Die Wochen- und Monatsausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Heftpreis  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Reklame 15 Pfg.  
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 26

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 1. Februar.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Januar.

In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde zunächst in namentlicher Abstimmung der Antrag der Polen, wonach die Zulassung der Enteignung polnischer Grundbesitzer zu Zwecken der Ansiedlungskommission durch den Reichsfiskus nicht der Anschauung des Reichstages entspricht, mit 213 gegen 97 Stimmen bei 43 Stimmenthaltungen unter lebhaftem Beifall im Zentrum und bei den Polen angenommen. Darauf wurde die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs betreffend Zollvereinfachungen bei der Fleisch-einfuhr begonnen. Die Kommission beantragt unveränderte Annahme der Vorlage. Dagegen beantragen die Sozialdemokraten und die Freisinnigen in mehrfacher Hinsicht Änderungen. Außerdem beantragen die Sozialdemokraten eine Resolution auf Aufhebung der Futtermittelzölle. Unter den sozialdemokratischen Anträgen befindet sich auch eine Resolution auf Zulassung der Einfuhr von frischem und gefrorenem Fleisch aller Art ohne anhängende innere Organe aus dem Ausland. Ueber die Resolution wird morgen namentlich abgestimmt werden. In der Debatte sagt Abg. Simon (Soz.), daß die Teuerung wohl international sei, aber nirgends seien die Preise so hoch, wie bei uns. Der Redner zog sich einen Ordnungsruf zu, als er nach einem Seitenhieb auf das Zentrum sagte, die Regierung gehe dauernd mit den Agrariern gegen das Volk. Herold (Ztr.) erklärt, seine Partei sei für den vorliegenden Entwurf und lehne die sozialdem. Resolutionen ab. Abg. Böttger (Nat.) erklärt für seine Partei, daß sie eine Durchlöcherung des Zollsystems nicht mitmache. Die vorgelegten Anträge und Resolutionen würden unsere Viehproduktion namentlich bei den kleineren und mittleren Bauern schwer schädigen. Deshalb lehne sie seine Partei ab. Abg. Arnstadt (Kon.) sagt, der freisinnige Antrag, der auch die Zölle für Jungvieh, Magervieh und Zuchtvieh aufheben wolle, gehe noch weiter als der sozialdemokratische und sei bauernfeindlich. Seine Partei lehne die frei- und die sozialdem. Anträge ab. Fischhof (F. V.): Auch wir wollen die Landwirtschaft stärken, daß sie den Fleischbedarf decken kann. Unsere Zollpolitik ist lediglich eine Großgrundbesitzerpolitik. Um eine Kleingrundbesitzerpolitik zu treiben, um den Bauern zu helfen, müssen vor allem die Zölle auf Futtermittel aufgehoben werden. Ferner muß der Fideikommissbildung entgegengetreten und energig innere Kolonisation getrieben werden. Unter der Fleischteuerung leide das Fleischerhandwerk ebenso wie die übrige Bevölkerung. Mit unseren Anträgen wollen wir dem Bundesrat die Befugnis geben, jederzeit alle Mittel zu ergreifen, die einer Fleischteuerung Einhalt gebieten können. Staatssekretär Richter verteidigt das gegenwärtige Wirtschaftssystem, unter dem ein steigender Wohlstand eingetreten sei. Die Aufhebung der Zölle würde nur dem Handel zugute kommen. Die Aufhebung des § 12 des Fleischbeschau-gesetzes wäre eine schwere Gefährdung der Volksgesundheit, dann aber auch eine schwere Benachteiligung der Produktion. Neben sanitären Rücksichten kämen wirtschaftliche Fragen in Betracht. Die Schweinezucht Deutschlands übertreffe die Englands um mindestens das Vierfache. Sie sei bei uns die Viehzucht des kleinen Mannes. Würden wir sie nicht schützen, so würde das für Deutschland zu kritischen und kriegerischen Zeiten zum Verhängnis werden. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr.

### Ein Mißtrauensvotum gegen Bethmann.

Die vom Reichstag geschaffene neue Möglichkeit, Interpellationen eine Abstimmung mit einem Urteil über die Politik der Reichsregierung folgen zu lassen, hat gestern zum erstenmal gegen die Regierung gewirkt.

Wir sind sachlich mit der Beurteilung der

preussischen Polenpolitik durchaus einverstanden, und wenn die Rede des Sozialdemokraten Wendel auch vielleicht etwas zu wichtig war, sie traf den Kern der Sache: diese Zwangspolitik enthält mehr und mehr ihre bösen Folgen, die Verbitterung im polnischen Volke wächst und breitet sich aus dorthin, wo der feudale Großgrundbesitz und die Kohlenherrschaft des Westens die polnische Unterschicht in reindeutsche Gegenden hereinziehen. Man mag noch so warme Empfindungen haben für die Aufgabe der Germanisation, und dafür, daß der „deutsche Gedanke“ zunächst einmal innerhalb der Reichsgrenzen eine Selbstverständlichkeit werde — die Methode und Gefinnung des preussischen Fatalismus ist grundverkehrt und schädlich. Es ist schmerzhaft, das aussprechen zu müssen. Aber seit er an der Arbeit ist, zumal er sich mit Antisemitismus mischt, hat das Deutschtum in der Ostmark nur Niederlagen erlitten, und er hat nicht hindern können, daß der Polonismus in dem uralgermanischen Westfalen eine Gefahr wurde.

Die Polen haben nun gestern einen Triumph erlebt, indem sie die jetzt vorgenommenen Ent- eignungen vor den Reichstag brachten. Im Land- tag sind sie bedeutungslos, im Reichstag war ihnen die moralische Unterstützung der Linken und des Zentrums sicher. Aber diese Abstimmung, die die Reichsregierung nur von einer Minderheit um- geben fand, ist staatsrechtlich falsch und im In- teresse der Entwicklung des konstitutionellen Lebens bedauerlich. Denn sie schafft einen Präzedenzfall mit schwer zu überblickenden Konsequenzen.

Es ist ein selbstverständliches Recht, eine Frage wie die polnische, auch im Reichstag zu verhandeln, wenn sie sich im wesentlichen auch an staat- liche Maßnahmen anknüpft: die Regierung macht es sich gar zu bequem, wenn sie einfach die Tür des Reichstagsplenums hinter sich zuschließt und pfeift: was geht das Euch an, das geht Euch gar nichts an. Da ist die Verknüpfung der Verhältnisse zu eng, und die polnische Frage wirkt oft genug in die Reichspolitik herüber, man muß nur an das Vereinsgesetz denken oder an die Bestimmungen, die Preußens Maßnahmen bei dem österreichischen Verbündeten hervorgerufen haben.

Aber es war, vom Parlament aus gesehen, unglücklich, gerade hier das erste Mißtrauen aus- zusprechen an die preussische Regierung, das schlech- terdings ohne allen Eindruck bleiben wird. Theo- retisch kann in gleicher Weise auch einmal die badische oder württembergische Regierung einen of- fiziellen Puff vom Reichstag erhalten und die Grenzen der staatlichen Zuständigkeiten, oft genug noch unsicher, werden vollends verwischt.

Dazu aber kommt, und das ist entscheidend, daß hier eine Mißtrauensmehrheit beieinander war, die gar keinen einheitlichen politischen Willen darstellt, und die 10 Minuten später, als die Wirtschaftspolitk an die Reihe kam, in ihren Wünschen und Zielen wieder völlig auseinanderfiel. Mit solchen Mehrheiten ist nichts anzufangen. Sie sind Zu- fallsdemonstrationen und machen keinem Minister das Leben sauer, stumpfen aber auch die Waffe des parlamentarischen Kampfes vorzeitig ab, so daß sie im Ernstfall versagen könnten.

Für die Monate

### Februar und März

werden Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tan- nen“ von allen Postboten und Agenten unserer Zeitung, sowie von der Expedition entgegengenommen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 1. Februar 1913.

**Seefische.** Der hiesige Seefischverlauf erlitt dadurch eine Unterbrechung, daß auf den Fisch- dampfern die Maschinen in den Streif getreten waren. Nachdem der Streif nun sein Ende erreicht hat, hat auch der Fischverlauf und Verkauf wie- der begonnen. Wie uns mitgeteilt wird, bildet von jetzt an wieder jede Woche ein städt. Fisch- verlauf statt.

**Zur Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.** Die Ausschüsse des Bundesrates haben die Beratun- gen über eine Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wieder aufgenommen. Es war zu- nächst im Reichsamt des Innern ein Entwurf aus- gearbeitet und den Einzelregierungen zur Begut- achtung vorgelegt worden. Auch die Handelskam- mern waren um Begutachtung angegangen worden und die daraufhin eingegangenen Gutachten sind von den Bundesregierungen bearbeitet worden als Unterlage zu den jetzigen Verhandlungen im Bun- desratsausschuß. Es besteht die Absicht, die Ar- beiten im Bundesrat so zu beschleunigen, daß die Vorlage noch in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstag zugehen kann. Die am meisten umstrit- tene Frage dürfte bei den künftigen Beratungen im Reichstag die Frage des Höchstmaßes der Be- schäftigungszeit in offenen Verkaufsstellen bilden. Der Regierungsentwurf sieht hierfür drei Stunden vor, während die Berufsverbände der Handelsan- gestellten die volle Sonntagsruhe fordern, auch die Gesellschaft für soziale Reform fordert in ihrer vor einigen Jahren eingereichten Eingabe zur Sonntagsruhe als Regel die volle Sonntagsruhe mit Ausnahmebestimmungen bis zu zwei Stunden für den Kleinhandel der Nahrungsmittelbranche.

**Dornketten.** 31. Jan. Stadtschultheiß Wil- helm Braun ist nach längerem Leiden, das einer Darmoperation folgte, im Ludwigs-Hospital in Stutt- gart gestorben.

**Calw.** 31. Jan. Pfarrer Jeller von Dels- heim hat am letzten Sonntag sein 25jähriges Amtsjubiläum begangen.

**Calw.** 31. Jan. (Zehnsucht nach dem Zuchthaus.) In Sonnenhardt hat bekanntlich der ledige Gustav Pfommer von Teinach eine Scheuer niedergebrannt und sich dann dem Verriß gestellt. Dort gab er an, daß er große Zehn- sucht nach seinem lebenslanglich im Zuchthaus sit- zenden Bruder Johann Georg Pfommer fühle und auch ins Zuchthaus kommen möchte.

**Mpirsbach.** 31. Jan. Auf dem Wege von Röttenberg nach Bach-Altenberg begegneten der Händlerin Schmieder von Röttenbach zwei Hand- werksburschen von etwa 18—19 Jahren. Man kam ins Gespräch und die Händlerin kaufte den Bur- schen ein Messer ab, wobei diese auf die Geld- mittel der Frau aufmerksam wurden. Sie fielen über sie her, schlugen sie zu Boden und raub- ten ihr etwa 35 Mk. Darauf ergriffen sie die Flucht und entkamen unerkannt.

**Reutlingen.** 31. Jan. Der Achalmgau des Turnkreises Schwaben veranstaltet am Sonntag, den 9. Februar eine Wintergauturnfahrt mit an- schließendem Kriegsspiel, an dem sich 38 Ver- eine mit rund 1000 Turnern beteiligen werden. Das „Kampfgebiet“ wird sich voraussichtlich von Reutlingen bis nach Rottenburg erstrecken.

**Reutlingen.** 31. Jan. Der evang. Gesamt- kirchengemeinderat veröffentlicht eine Erklärung, die als Protest von der Kanzel verlesen und als Flug- blatt verbreitet wurde, und die sich gegen die hier geplante Veranstaltung eines Fastnachtsumzuges am Sonntag richtet.

**Stuttgart.** 31. Jan. Der Wirtverein hat mit seiner an die Stadtdirektion gerichteten Eingabe, die Faschingszeit bis zum 23. Februar zu verlängern und für die stille Zeit nur die ein- fache Sportel anzusetzen, einen Erfolg erzielt. Die Stadtdirektion hat dem Gesuch der Wirte entspro- chen.

|| **Waldorf, 31. Jan.** (Vom Zuge überfahren.) Der zweite Unglücksfall unserer Eisenbahn innerhalb drei Wochen hat sich gestern Abend auf der Station Dittendorf ereignet. Der 63 Jahre alte Ausdingbauer Kieger von Niederdorf stieg beim Einfahren in die Station zu früh aus dem Wagen und kam unter den Zug, wodurch ihm ein Bein abgefahren wurde. Nach einer Stunde trat der Tod ein.

|| **Gmünd, 31. Jan.** (Hohe Schuhpreise.) Die vereinigten Schuhmacher Gmünder geben bekannt, da sie für künstliche Schuhwaren und Reparaturen einen Preisaufschlag von 10 Prozent eintragen lassen.

\* **Chingen, 30. Jan.** Gestern starb in seiner Heimat Hebertshofen der 22jährige Soldat Kapp, welcher sich unerlaubt aus seiner Garnison Ulm entfernt und in Scheuern seiner Nachbarn acht Tage verborgen gehalten hat, wo er sich von rohen Kohlrüben nährte. Durch die Entbehrungen und Strapazen dieses Aufenthaltes zog er sich eine rasch verlaufende tödliche Erkrankung zu. Durch das Heimweh, welches ihn zur Flucht trieb, hatte er sich schon einmal zu unerlaubter Entfernung nach Hause treiben lassen, wobei er aber seiner sonstigen guten Führung wegen — er stammte aus ganz solider Familie — straffrei gelassen wurde.

|| **Niedlingen, 31. Jan.** (Veteranenheim.) Die Verhandlungen des Präsidenten des württ. Kriegerbundes und der k. Dominandirektion über die Erwerbung des Klosters Heiligkreuztal für ein Veteranenheim haben nun auch die Genehmigung des Finanzministeriums gefunden. Das Kloster, später Sitz des inzwischen hierher verlegten Kameralfamils, wird den alten Feldzugsteilnehmern ein angenehmes Heim bieten. Die Zimmer sollen mit insgesamt 30 Betten ausgestattet werden.

**Aus dem Gerichtssaal.**

|| **Tübingen, 31. Jan.** Der 40jährige ledige Tagelöhner Friedrich Wilhelm Wille aus dem preussischen Bezirk Goldberg, der am 1. Dezember eine Scheuer auf dem Lützenhardter Hof in Brand steckte und einen Brandschaden von 23000 Mk. verursachte, ist vom Schwurgericht unter Jubilation mildernden Umständen zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er hatte den Brand aus Wut darüber gelegt, daß er bei seiner betrunknen Rückkehr von Calw auf den Hof, wo er als Knecht arbeitete, von einem anderen Knecht Prügel bekommen hatte.

**Deutsches Reich.**

**Des Kaisers Dant.**

|| **Berlin, 31. Jan.** Der Kaiser hat, wie der Reichsanzeiger meldet, den Reichskanzler erucht, folgenden Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen: Ich habe bei meinem Eintritt in ein neues Lebensjahr wiederum zahlreiche Glück- und Segenswünsche von den Gemeinden, Korporationen und einzelnen Patrioten erhalten. In allen Kreisen des deutschen Volkes, im In- und Auslande, ist man bestrebt gewesen, mich durch Kundgebungen herzlichster Teilnahme und treuer Anhänglichkeit zu erfreuen. Mein Geburtstag hat in diesem Jahre eine Reihe von Gedenktagen eingeleitet, die uns die Gedenken der nationalen Erhebung Preußens vor hundert Jahren wieder lebhaft vor Augen führen. Beim Rückblick auf jene Zeit größter Not und höchsten Ruhmes erkennen wir mit Bewunderung, was ein Volk zu verbringen vermag, das im Vertrauen auf Gott für König und Vaterland, Freiheit und Ehre, auch das Letzte einsetzt, was ihm an Gut und Blut geblieben ist. Möge diese Erinnerung an die Vergangenheit dazu beitragen, uns stets gegenwärtig zu halten, was wir dem Vaterland schulden und uns anspornen, bei den uns von der göttlichen Vorsehung gestellten Aufgaben die gleiche Treue, Opferfreudigkeit und Einmütigkeit zu betätigen, wie es vor hundert Jahren von unseren Vätern geschehen ist. Mit diesem Wunsche möchte ich das deutsche Volk in die bevorstehenden patriotischen Gedenktage geleiten. Allen diesen aber, die mir in diesen Tagen ihre vertrauensvolle Liebe und Anhänglichkeit bezeugt haben, spreche ich meinen herzlichsten Dant aus.

**Die Fahrkartensteuer.**

|| **Berlin, 31. Jan.** In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Reichschatzsekretär Kühn, auf den Antrag von 20 Millionen aus der Fahrkartensteuer im Interesse der Allgemeinheit nicht verzichten zu können. Vielleicht könne aber versucht werden, eine Reform herbeizuführen, die die Einnahmen nicht beeinträchtigt.

|| **Berlin, 31. Jan.** In Berlin und Umgebung herrscht heute den ganzen Tag über ein heftiger Schneesturm, der erst bei Eintritt der Dunkelheit nachließ. Die Straßen sind hoch mit Schnee bedeckt. An vielen Stellen der Stadt machen sich Verkehrsstörungen bemerkbar.

|| **Hannover, 31. Jan.** In Hallingbosten wurden gestern früh bei dem Fahrradändler Kühnel 3 Kinder im Alter von 10 und 5 Jahren, als sie zum Schulgang gewetzt werden sollten, tot aufgefunden. Der Arzt stellte Tod durch Vergiftung fest, das durch herausfallende Glut aus dem schadhafte Gasofen entstanden war.

|| **Wiesbaden, 31. Jan.** (Familiendrama.) Der von seiner Frau getrennt lebende Kammermusiker Schulze, der vor etwa Jahresfrist von Amerika zurückgekehrt war, drang gestern Abend in die Wohnung seiner Frau ein und gab mehrere Revolverkugeln auf sie ab. Sodann erschoss er sich selbst. Die Frau starb bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Die Ursache des Familiendramas ist in zerrütteten Familienverhältnissen zu suchen.

|| **Wilhelmshaven, 31. Jan.** Heute ist das seit seiner Bildung hier liegende 3. Stammesbataillon nach Cuxhaven übergesiedelt, wo es dauernd in Garnison bleiben wird.

**Ausland.**

|| **Trieste, 31. Jan.** Die Whitehead-Torpedofabrik hat sämtliche Arbeiter entlassen, nachdem eine Anzahl Arbeiter im Verlaufe eines Wortwechsels den Oberingenieur angegriffen und verwundet haben.

|| **Paris, 31. Jan.** Aus Tanger wird gemeldet, daß eine nach Tetuan abgegangene Karawane gestern bei Judat-Min-Djedida von marokkanischen Räubern überfallen, ausgeplündert und der Führer der Karawane getötet worden sei.

|| **London, 31. Jan.** Die Admiralität gibt bekannt, daß ein zum Kreuzer „Perseus“ gehöriger Kutter mit seiner aus einem Leutnant, 8 Matrosen und einem eingeborenen Dolmetscher bestehenden Besatzung im Persischen Golf verschollen ist.

|| **Newyork, 31. Jan.** Castro ist bis zur Entscheidung des Habeas Corpus-Verfahrens gegen Bürgerschaft freigelassen worden.

**Die Beisehung des Erzherzogs Rainer.**

|| **Wien, 31. Jan.** Heute nachmittag fand die feierliche Beisehung des Erzherzogs Rainer statt, zu der Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers erschienen war. Kaiser Wilhelm ließ sich durch den deutschen Botschafter vertreten. U. a. hatten sich eingefunden die Herzöge Ulrich und Robert von Württemberg.

**Die Balkankrise.**

Fast zur gleichen Zeit, in der die türkische Antwortnote den Vertretern der Großmächte überreicht wurde, haben die an dem Waffenstillstand mit der Türkei beteiligten Balkanstaaten diesen gekündigt. Der Inhalt der türkischen Note war bereits vor ihrer Uebersetzung bekannt. Man hat auch in Sofia gewußt, daß sie nicht intransigent sein und daß sie sich von der Antwort, welche die Regierung Kamil Paschas vor acht Tagen zu geben im Begriff gewesen war, nicht wesentlich unterscheiden werde. Wenn sie nun vor einer Woche der Ansicht gewesen sind, daß die Antwort der Porte, die ja doch auch nicht eine glatte Annahme ihrer Forderungen gebracht hätte, kein Hindernis für einen baldigen Abschluß der Friedensverhandlungen sei, dann verfehlt man nicht, weshalb sie es plötzlich so gar eilig gehabt haben, die Friedensverhandlungen abzubrechen und den Waffenstillstand zu kündigen.

In Berliner diplomatischen Kreisen, und zwar nicht nur in den deutschen, sondern auch in den fremdländischen, herrscht die Anschauung vor, daß die Antwortnote der Türkei auf die Kollektionnote der Mächte durchaus eine brauchbare Grundlage zu neuen Verhandlungen biete. Die Note beweist, daß Mahmud Schenket überaus vorsichtig und klug vorgeht, so daß man sehr bedauern würde, wenn trotz des unzweifelhaften Entgegenkommens des türkischen Kabinetts die Balkanstaaten sich auf kein Kompromiß einlassen würden. Dann befände die Gefahr, daß die radikalere Richtung des Jungtürkentums, wie sie insbesondere in Enver Bey repräsentiert ist, zur Herrschaft kommt, die sich weniger verständlich zeigen würde. Die Mächte sehen nun mit allem Nachdruck ihre Bemühungen, eine Vereinbarung zwischen der Türkei und den Balkanstaaten herbeizuführen, fort, und zwar nicht nur in Konstantinopel, sondern auch bei den Balkanstaaten.

**Die Kündigung des Waffenstillstandes.**

\* **Konstantinopel, 30. Jan.** Das Pressbureau veröffentlicht ein Communiqué aus dem Hauptquartier, das besagt: Da die Bulgaren den Waffenstillstand aufkündigten, werden wir die Feindseligkeiten gemäß Artikel 4 des Waffenstillstandsprotokolls am Montag Abend um 7 Uhr wieder beginnen.

**Eine Waffentat des türkischen Kreuzers Hamidie?**

|| **Konstantinopel, 31. Jan.** Die Gerüchte über eine Waffentat des Kreuzers Hamidie werden von Sabah in folgender Form verbreitet: Der Kreuzer Hamidie, vom Suezkanal kommend, traf nord-

lich von Sues auf vier hellenische Schiffe, brach drei von ihnen zum Sinken und beschädigte das vierte, das, um sich zu retten, gezwungen war, aufzukaufen.

**Keine Feindseligkeiten innerhalb der türk. Armee.**

|| **Köln, 31. Jan.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Es liegen nichttürkische Nachrichten aus Konstantinopel vor, nach denen die Behauptungen von Schlägereien zwischen türkischen Offizieren und Soldaten in der Tschatabschakinte unbegründet sind.

**Vorbereitungen zum Wiederbeginn des Krieges.**

|| **Saloniki, 31. Jan.** Alle hier weilenden bulgarischen Offiziere haben die Weisung erhalten, sich für eine anderweitige Verwendung bereit zu halten. Das Militärlazarett der Prinzessin Helene ist nach Epirus verlegt worden. Kronprinzessin Sophie hat auf Seval ein Militärlazarett eingerichtet, das von deutschen Ärzten und Schwestern geleitet wird.

|| **Konstantinopel, 31. Jan.** Der Chef des Generalstabs, Jzzet Pascha, der als Generalissimus fungieren soll, ist gestern Abend in das Hauptquartier nach Tschatabschak abgereist, wohin beträchtliche Mengen von Munition gebracht wurden. Der Großweir, der gestern Abend ebenfalls in die Tschatabschak reisen sollte, hat seine Abreise verschoben.

**Die Muselmanen und Frankreich.**

|| **Konstantinopel, 31. Jan.** Die die Blätter melden, erschien beim französischen Botschafter eine Deputation arabischer Notabeln und erklärte, die muselmanische Welt bedauere die türkenfeindliche Sprache der französischen Presse. Die Deputation eruchte darum, daß Frankreich die Türkei in der gegenwärtigen schwierigen Lage unterstützen möchte. Der Botschafter habe erwidert, daß die Sprache der Blätter nicht die offizielle Politik Frankreichs wiedergebe.

**Handel und Verkehr.**

\* **Haiterbad, 31. Jan.** Bei dem ersten Langholzverkauf wurden aus rund 456 Fhm. 10806,50 Mk. Erlös, das ist ein Gesamtergebnis von 25,7 %. Das Holz war schöner Qualität und meist Fichten.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.



## Goldene Klassiker-Bibliothek

**Sempels Klassiker-Ausgaben**  
in vollständig neuer Bearbeitung und Ausstattung  
(Deutsches Verlagshaus Bong & Co.)

**Vorzüge:**  
Neueste Bearbeitung • Umfangreiche Einleitungen  
Ausführliche Biographien • Erklärende Anmerkungen  
Absolute Korrektheit • Holzfreies, nicht vergilbendes Papier • Großer, deutlicher Druck • Porträts in Kupfergravüre • Diätetischdrucken • Gediegene Einbände.

Klein, 2 Bände . . . 4.—	Jannemann, 2 Bände . . . 6.—
Körner, 1 Band . . . 2.—	Jean Paul, 2 Bände . . . 6.—
Schamisso, 1 Band . . . 1.75	Nean Paul, 5 Bände . . . 10.—
Schamisso, 2 Bände . . . 3.50	Rick, 2 Bände . . . 3.50
Schopenhauer, 2 Bände . . . 3.50	Romero, 1 Band . . . 1.75
Tennyson, 1 Band . . . 2.50	Tennyson, 1 Band . . . 2.—
Arzt, 2 Bände . . . 4.—	Voltaire, 2 Bände . . . 3.50
Goethe, 1 Band . . . 2.—	Wagner, 2 Bände . . . 3.—
Goethe, 2 Bände . . . 4.—	Werk, 2 Bände . . . 4.—
Goethe, 3 Bände . . . 14.—	Werk, 1 Band . . . 2.50
Heilparier, 6 Bände . . . 12.—	Stonall, 1 Band . . . 2.—
Herrn, 2 Bände . . . 4.—	Holmann, 1 Band . . . 1.75
Hauptmann, 1 Band . . . 2.—	Heuter, 4 Bände . . . 6.—
Calvo, 2 Bände . . . 4.—	Wider, 3 Bände . . . 6.—
Gaut, 2 Bände . . . 3.50	Schiller, 1 Band . . . 6.—
Geibel, 3 Bände . . . 7.50	Schiller, 2 Bände . . . 14.—
Heine, 4 Bände . . . 6.—	Schiller, 3 Bände . . . 6.—
Herder, 2 Bände . . . 6.—	Schiller, 4 Bände . . . 6.—
Herrmann, 1 Band . . . 2.—	Zief, 2 Bände . . . 4.50
Herrmann, 5 Bände . . . 10.—	Wieland, 2 Bände . . . 2.50
Hilberlein, 1 Band . . . 2.50	Wieland, 3 Bände . . . 8.—
Jannemann, 1 Band . . . 2.—	Zichow, 4 Bände . . . 8.—

### W. Rieker'sche Buchhandlung

L. Paul  
Altensteig i. W.

Auf Viehweiden spielt die Düngung eine ebenso wichtige Rolle wie auf den Wiesen und Feldern. Je kräftiger auf Weideland die Thomasmehldüngung bemessen wird, um so dichter wird die Grasnarbe, und um so zeitiger stellt sich im Frühjahr das Wachstum ein. Auch im Herbst liefern kräftig gedüngte Weiden noch reichlicheres Futter, wenn das Vieh von unzureichend gedüngten Weiden schon längst abgetrieben werden mußte.

# Nadelstammholz - Verkauf.

Am Samstag, den 8. Februar, nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde 866 Stück Langholz mit zus. 542,36 Festm. worunter:

36,57	Festmeter I. Klasse
181,87	" II. "
146,38	" III. "
77,25	" IV. "
60,52	" V. "
34,54	" VI. "

Kloßholz 2,44 I. Kl., 1,97 II. Kl., 0,82 III. Kl.

im Submissionsweg und wollen die Submittenten ihre Offerte in ganzen und 10tel Prozents nach dem Wildberger Rezierpreis ausgedrückt zu obigem Zeitpunkt an das Stadtschultheißenamt Berner eintreichen. Der sofortigen Öffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen. Der Zuschlag erfolgt nach Gutachten der Verkaufskommission. Das Holz ist von schöner Qualität, auch können die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

Der Gemeinderat.

Walddorf.

# Langholz = Verkauf.



Die Gemeinde verkauft im schriftlichen Submissionsweg aus Gemeindewald Brand und Langenader:

I Los: 665 Stück Langholz mit 435,6 Festmeter, I bis VI. Klasse.

Aus Gemeindewald Hochwald:

II. Los: 173 Stück Langholz mit 124,92 Festmeter, II bis VI. Klasse.

Angebote sind in ganzen Prozents der Taxpreise schriftlich und verschlossen bis Donnerstag den 6. Februar 1913, nachmittags 2 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen. Der sofortigen Eröffnung können die Submittenten anwohnen. Der Zuschlag erfolgt nach Gutachten der Verkaufskommission.

Gemeinderat.

# Für Käufer!

Ich habe im Auftrag zu verkaufen:

eine größere Anzahl Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Wirtschaften, teils mit Bäckerei oder Metzgerei, Brauereien, Weinhandlungen, Weinrestaurants, Villen, Land-, Renten-, Geschäfts-, Wohn- und Dekonomiehäuser, Kunst-, Kunden- und Sägmühlen, Schreinereien, Glasereien, Bauareale, Feldgrundstücke, Waldungen, größere und kleinere Hofgüter, Gärtnereien, Posthaltereien, Güterbefördereien, Fuhrgeschäfte, Schuhgeschäfte, Möbel-, Sattler- und Tapeziergeschäfte, Friseurgeschäfte, Metzgereien, Bäckereien, Konditoreien, Kaffees 2 Dampfzlegeleien, Gerbereien, 1 Baumaterialienhandlung, Lagerhäuser, Flaschnereien, Schmieden, Konfektionsgeschäfte, Hut- u. Putzgeschäfte, Gemischte-, Manufaktur- und Kolonialwarengeschäfte, Spezereigeschäfte, Photographische Ateliers, 1 Schuhfabrik, 2 Möbelfabriken, 1 Malzfabrik, 1 Schotterwerk, 1 Käferei mit Dampftrieb, 1 Delwerk, 1 Seifensiederei, 1 Dampf-molkerei, Kurhäuser, Saalbauten, 2 Wirtschaften mit Badeanstalt, 1 Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung, Hopfenpräparationen, 1 Biergroßhandlung und Mineralwasserfabrik, sowie eine größere Anzahl andere Geschäftshäuser und Fabriken.

Ernstliche zahlungsfähige Kaufsliebhaber erhalten stets kostenlose Auskunft. Zum Teil genügen auch kleinere Anzahlungen.

Da dieses Inserat gleichzeitig in weiteren 20 Zeitungen erscheint, auch anzunehmen ist, daß von Kaufsliebhabern viele Anfragen einlaufen, so wird es im Interesse der Käufer sein, wenn dieselben von meinen Offerten baldmöglichst Gebrauch machen.

**Albert Preßburger,**

Immobilien und Hypotheken

Horb a. N., Telefon Nr. 38.

Altensteig-Stadt.

# Reis- und Schlagraum-Verkauf

am Montag, den 3. Februar 1913 aus Stadtwald Markthalde u. Langer Berg:

40 Km. Reifig und 21 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft nachm. 3 Uhr bei der Reumühle.

Den 31. Jan. 1913.

Stadtschultheißenamt.

# Die Fischzuchtanstalt Berner

gibt jederzeit auch an Private — von 1 Pfd. ab — Portionstische von Regenbogen — per Pfd. 2,20 Mk. — und Bachforellen — per Pfund 2,40 Mk. — ab. Bestellungen wollen bei Fischmeister Wurstler hier rechtzeitig gemacht werden.

Freiherrl. Rentamt: Schwarzmeier.

Junger Mann kann sich zum

# Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter Offenburg i. Baden.

# Millionen

gekauft - neu

# Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reizhusten

# Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

6100 nat. beal. Benzolfrei von Aerzten und Privaten verordnet bei Reizen Erfolg.

Rezept für 60 Stückliche u. wohlschmeckende Bonbons Paket 25 Pfg. Lose 50 Pfg. zu haben bei:

Fr. Flatz in Altensteig, G. F. Seindel in Pfalzgrafenweiler, Chr. Walblinger, J. Löwen in Satterbach, J. Kallenberg in Egenhausen.

# Sparsame Frauen stricken in Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altana-Bahrenfeld

# Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend - nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

# Landw. Bezirksverein Calw.

Die auf nächsten Sonntag, den 2. Februar andereraunte **Versammlung in Simmozheim** findet nicht statt.

Calw, den 29. Januar 1913.

Vereins-Sekretär Fichter.

Unterzeichneter verkauft sein

# Wohn- und Dekonomiegebäude

sowie 8 Morgen Felder mit schönem Baumgarten und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden



**Friedrich Großmann** Zumweiler.

# Gesangbücher

(Neue Taschen-Ausgabe)

mit und ohne Noten

empfehlte in großer Auswahl

**Fr. Großmann, Buchbinder** Altensteig.

Alle Waffen sind staatlich geprüft.	Doppellinten, Kal. 16 v.	22,25 Mk. an
	Gartenbüchslinten	16,00 " "
	Drillings Kal. 16, 9,3	89,00 " "
	Scheibebüchsen	34,50 " "
	Gartenteschings	4,80 " "
	Luftgewehre	3,20 " "
	Revolver, 6-schüssig	3,00 " "
	Pistolen	1,00 " "

Reichh. Hauptkatalog Nr. 3 umsonst und postfrei. bis zu den feinsten Ausführungen.

Deutsche Waffenfabrik, Georg Knaak, Berlin S. W. 48.

**Fritz Hammesfahr, Poche b. Solingen.**  
Versand gegen Nachn. od. vorher. Kasse.  
**Beate Rasiermesser**  
Ges. gesch. 3 Jähr. Garantie.  
Kronen-Diamantstahl M. 3,25  
Kronen-Silberstahl M. 2,25  
Rasiermesser, Weißblech M. 1,50  
Haarschneidemaschine „Perfekto“ M. 4,25  
Katalog illustriert in 5000 verschiedenen Artikeln sende gratis und franko.

# Deutscher Börsen-Kalender und Effekten-Handbuch 1913

für Kapitalisten etc. Preis Mk. 2.—

vorrätig in der

**W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.**

# WYBERT-TABLETTEN

Hunderte von Sängern und Gesangvereinen bezeugen einmütig die hervorragenden Eigenschaften der Wybert-Tabletten auf den Hals. Klarheit und Kraft der Stimme wird sofort durch Gebrauch von Wybert-Tabletten erzielt. Ein Versuch überzeugt. Vorrätig in allen Apotheken a. Mt. 1.—

# Vornehm

wirkt ein jartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiße Haut und ein lädner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedensperd-Milchmilch-Seife St. 50 Pfg. ferner macht der Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei: Apoth. Schlier, Johs. Kallenberg.

Altensteig.

# Gemüse

wie:

- Kopfsalat
- Ackerlat
- Blaufraut
- Weißkraut
- Blumenkohl
- Gelberüben
- Sellerie
- Kettich

empfehlte

**Gust. Ziehe** Handelsgärtner.



Neu eröffnet!

Altensteig.

Neu eröffnet!

# Adler-Kinematograph

im Saale des Gasthauses zum „Grünen Baum“  
geöffnet von 4 bis 11 Uhr abends:

**Lebende Bilder!**

Das muß man sehen!

Die neuesten Weltereignisse.

**Sport- und Militärbilder**

Vorzügl. Dramen aus dem Leben.

**Herliche Naturaufnahmen.**

Sitten und Gebräuche fremder Völker.

**Hervorragende Lustspiele**

**Lehrreich! Spannend! Modern!**

Interessant für jedermann

**Tränen muß man lachen!**

Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.,  
Kinder zahlen die Hälfte.

Dornstetten.

## Todes-Anzeige.



Liebesbewegt teilen wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte,  
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Wilhelm Braun**

Stadtschultheiß u. Verw.-Aktuar

Donnerstag vormittag 10 Uhr plötzlich im Alter  
von 54 Jahren nach schwerem Leiden im Lub-  
wigs-Hospital zu Stuttgart sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Den 31. Januar 1913.

Beerbigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr in Dornstetten.

Altensteig.

## „Estol“

Feinste geibe

**Cocosnussbutter zum Backen  
Braten und Kochen**

loose gewogen und in Eimern.

Prima frisches

**Hamburger Stadtschmalz**

offen gewogen, in Dosen, Eimern und Kübeln empfiehlt zu  
billigsten Preisen

**C. W. Luz Nachfolger**

Friz Bühler jr.

## Sämtliche Trauerdrucksachen

liefert in schönster Ausführung billigt die

**W. Nieker'sche Buchdruckerei.**



# Seelig's kandierter Korn-Kaffee

Das beste u. bekömmlichste Familiengetränk.

Unerreicht in seinem durchaus kaffee-  
ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma  
:: und seinem hohen Nährwert. ::

*Das Beste in seiner Art*

Altensteig.

## Eisenmöbel

wie:

**Bettstellen  
Waschtische  
Schirmständer  
Blumentische  
Garberobständer etc.**

finden Sie in größter Auswahl  
stets vorrätig bei

**Lorenz Luz jr.**

Liebenzell.

Für sofort oder auf Ostern nehme  
einen ordentlichen willigen Jungen  
als

## Kärtnerlehrling

an. Bei guter Behandlung ist Ge-  
legenheit zu guter Ausbildung ge-  
geben, event. kann ein entsprechendes  
Taschengeld gewährt werden.

**G. Hamberger**

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

**Reservisten** u. andere junge Leute,  
15-34 Jahre, welche  
in färsil., gräf. und herrschafil.  
Häusern Diener werden wollen, ge-  
sucht. Prosekt frei.  
**Kölnener Dienerschule, Köln**  
Christophstraße 7.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag** Esthomi 2. Febr. Ev.  
Gottesdienst um 10 Uhr. Dar-  
auf Kindergottesdienst in den  
Schulen. 2 Uhr Christenlehre  
mit den Lehrern. 3 Uhr Bibel-  
stunde im Saal.

**Mittwoch**, 5. Febr. Bibelstunde  
8 Uhr oben, und Anmeldung für  
das h. Abendmahl am Landes-  
bustag.

**Methodistengemeinde.**

**Sonntag**, 2. Febr. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Predigt 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Sonntagsschule  
Missions-Sonntag. 2 Uhr Jugend  
Bund. Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt.  
**Montag**, 3. Febr. Abends 8 Uhr  
Missions-Verein.

**Mittwoch**, 5. Febr. Abends 8  
Uhr Missions-Gebetstunde.

## Gebet- und Predigtbücher

empfehlen die

**W. Nieker'sche Buchh.**

Königl. Seminar Nagold.

Am Sonntag, den 2. Februar nachm. 5 Uhr

findet in der Turnhalle ein

## Konzert

statt, unter der Mitwirkung von Herrn Konzert- und Opern-  
sänger Jentsch aus Stuttgart.

Eintritt: Nummerierte Sitze: 1 Mk.

Unnummerierte Sitze: 0,50 Mk.

**Kgl. Seminarrektorat:**  
Dieterle.

Altensteig, 31. Jan. 1913.

## Dankagung.



Für die wohlthuenden Beweise herz-  
licher Teilnahme beim Heimgang ihrer  
lieben Schwester, Schwägerin u. Tante

**Klara Walker**

geb. Kanter

Missionarwitwe

sagen herzlichen Dank

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Altensteig.

Von frisch eingetroffener Sendung  
empfehle

## gedörrtes Obst

**Zwetschgen**

**Apfelschnitze**

**Birnschnitze**

**Aprikosen**

**Pflirsche**

in guter frischer Ware zu den billigsten  
Preisen

**J. Wurster.**

Walddorf.

Sehe mein



## Pferd

(Braunwallach)

9jährig gut im

schweren Zug, dem Verkauf aus.

**Georg Niefer.**

Hornberg.

Eine 37 Wochen trachtige



## Kalbin

hat zu verkaufen

**J. F. Reutshler.**